

Aufgabenstellung:

Parship, FriendScout24, ElitePartner – Online-Dating boomt. Immer mehr Menschen durchforsten regelmäßig das Netz auf der Suche nach neuen Kontakten.

Wie beurteilen Sie diese Entwicklung? Nehmen Sie kritisch Stellung.

1. Klassenarbeit

In der Werbung, in den Nachrichten, in den Erzählungen des Freundeskreises: Der Begriff „Online-Dating“ ist heute jedem bekannt und mancher hat es schon einmal genutzt. Noch vor zwanzig Jahren konnte man sich dieses Phänomen gar nicht vorstellen. Ist die Entwicklung des „Online-Datings“ als positiv zu bewerten?

Nein, das denke ich nicht.

Natürlich kann man sagen, dass durch das Internet das eigene „Jagdrevier“, also das Gebiet, in dem der zukünftige Partner oder die zukünftige Partnerin zu finden ist, drastisch vergrößert wird. Während vor fünfzig Jahren noch die Auswahl auf (neben dem eigenen) zwei bis maximal drei Nachbarorte beschränkt war und man sich dann oft für das kleinste Übel entschieden hat, steht einem nun theoretisch die ganze Welt zur Verfügung. Dadurch erhöhen sich wiederum die Chancen fündig zu werden, selbst wenn man selbst nicht das Ebenbild von George Clooney ist.

Doch darin verbergen sich auch einige Gefahren – oder zumindest Punkte, die zu Gefahren werden können. Im Internet ist nämlich jeder, zumindest theoretisch, anonym. Man gibt immer nur so viel von sich preis, wie man möchte. Nun wird niemand auf sein „Parship-Profil“ schreiben, dass er mit 39 Jahren noch Jungfrau ist, einen Bierbauch hat und dass Mama immer noch die Wäsche macht. Stattdessen werden ausschließlich positive Eigenschaften herausgestellt – oder auch erfunden. Da wird der LKW-Fahrer zum international tätigen Geschäftsreisenden oder auf das Profilbild ein paar Muskeln mehr „gephoto-shoppt“. Das böse Erwachen kommt dann für das Gegenüber oft sehr spät, wenn man sich dann nicht mehr traut, „Nein“ zu sagen. Solche Reinfälle gibt es häufig, in seltenen Fällen kann es sogar passieren, dass man beim ersten richtigen „Date“ noch Schlimmerem begegnet als einer Person gewordenen Enttäuschung – Vergewaltigern, Heiratschwindlern, Betrügern. Im Internet ist nun mal alles möglich.

Trotzdem sind viele Menschen begeistert von dem Konzept und schwören sogar darauf. Und wenn man schon überzeugt von etwas ist, scheut man auch keine Kosten dafür. Viele Onlinedienste sind nämlich kostenpflichtig und dabei sogar gar nicht mal so günstig. Von zwanzig Euro bis über hundert Euro pro Monat ist alles dabei. Und wenn man dann auch auf mehreren Plattformen unterwegs ist, kann das auch schon mal ein richtiges Loch in das eigene Budget reißen, obwohl es auch der Gegenseite keine Garantie dafür gibt, dass diese Investition auch Erfolg hat. Im schlimmsten Fall nehmen manche Leute sogar Kredite auf, nur um überhaupt diese Plattformen nutzen zu können. Dann hat man – bei Misserfolg – nicht nur keinen Partner, sondern auch kein Geld.

Die letzte und größte Gefahr besteht, wie bei allen sozialen Netzwerken, darin, dass man seinen Ruf dauerhaft ruiniert. Das kann damit anfangen, dass man sein besonders aufreizendes Profilbild, das eigentlich nur für die Augen potenzieller Partner gedacht war, plötzlich auf einer ganz anderen Webseite findet, daneben dann Name und Handynummer mit dem Zusatz, dass man gerne für 0,99 Euro die Minute mit einem telefonieren möchte. Das

3 KA-Schülerlösungen: Stellungnahme / „Online-Dating“

kann damit weitergehen, dass man – angenommen – zwar einen Partner findet, glücklich ist, heiratet und Kinder bekommt, eines Tages der Fünfjährige aber fragt, wie man die Mama oder den Papa denn kennengelernt hat. Dann muss man die Woche „Chatroom“, „Dating-App“ und „heißes Profilbild“ irgendwie kindgerecht verpacken und die Tatsache umschiffen, dass der erste Kuss ein Smiley mit Kussmund war. Außerdem darf man dann nach zehn Jahren immer noch darüber lachen, dass die Hobbies mal Surfen, Ski und Snowboard fahren waren, obwohl man dergleichen nie gemacht hat.

Insgesamt gesehen war die Partnersuche vor fünfzig Jahren weitaus unkomplizierter und vor allem ehrlicher. Man musste nicht so tun, als hätte man die interessantesten Hobbies, das größte Auto oder Modelmaße. An dieser Entwicklung sind „Online-Dating-Plattformen“ zwar nicht schuld, sie sind nur ein Symptom, aber sie treiben diese voran und tragen dazu bei, dass immer mehr Menschen sich diesem Zwang unterwerfen, eben weil diese Plattformen so bekannt und beliebt sind. Ich persönlich möchte, dass sich mehr Menschen diesem Trend entgegenstellen und die wahre Liebe in der realen Welt außerhalb des Internets suchen.

2. Klassenarbeit

Heutzutage ist es ganz normal, neue Leute über das Internet kennen zu lernen. Deshalb wundert es einen nicht, dass Seiten wie „Parship“ immer mehr in Mode kommen und beliebter werden. Jedoch stellt sich nun die Frage, ob es wirklich sinnvoll ist, neue Beziehungen aufgrund solcher Seiten beziehungsweise solcher Kontakte einzugehen.

Meiner Meinung nach nein.

Es stimmt, dass man viele neue Leute kennen lernen kann. Distanz oder die Sprache spielt dabei keine Rolle. Durch eine einfache Anmeldung auf „Online-Portalen“ steht einem die Welt offen. Man lernt dadurch Leute mit gleichen Interessen kennen oder findet Personen in der Nähe, die man von früher noch kennt, oder die die gleichen Erfahrungen gemacht haben wie man selbst. Auch die Sprache ist keine Barriere mehr zwischen den einzelnen Personen. Viele Portale haben integrierte Übersetzungsfunktionen, die es ermöglichen, mit Leuten in fremder Sprache zu schreiben oder sich die Nachrichten übersetzen zu lassen. Dies vereinfacht die Kommunikation untereinander sehr.

Aber dabei sollte ein wichtiger Faktor jedoch nicht vergessen werden. Dies ist der Kostenfaktor. Die Portale müssen sich oftmals wegen Konkurrenzseiten immer weiterentwickeln und verbessern. Das erreichen sie oft, indem sie neue Funktionen einbauen oder das Layout ändern. Dafür müssen die Inhaber der Seite teilweise viel Geld in die Hand nehmen. Auch wollen sie selber Geld verdienen und nicht nur Geld ausgeben. So kostet die Anmeldung extra und es gibt auch eine Art Vertrag, bei dem der Nutzer zusätzlich eine monatliche Gebühr zahlen muss. Einige Portale locken auch damit, dass alles kostenlos sei, dies stimmt meist allerdings nicht. Oftmals kann man sich kostenfrei anmelden, aber wenn man mit anderen schreiben will, geht das nur, indem man doch bezahlt.

Ebenfalls sollte darauf geachtet werden, sein Leben nicht nur darauf aufzubauen. Das virtuelle Leben darf nicht das Wichtigste im Dasein eines Menschen werden. Doch oftmals passiert genau das. Es fängt meist sehr langsam an, aber wenn es da ist, bekommt man es nur schwer wieder los. Zu Beginn ist man einfach nur neugierig und denkt sich nicht viel dabei. Einige Nutzer verwenden die „Online-Portale“ am Anfang nur als Zeitvertreib. Doch gibt es dann einmal ein „match“, einen sogenannten Treffer, und die angezeigte Person

3 KA-Schülerlösungen: Stellungnahme / „Online-Dating“

gefällt einem, fängt man an zu schreiben und kommt öfter „online“, nur um zu sehen, ob diese Person schon geantwortet hat. Dies geht teilweise so weit, dass Familien und Freunde, die im wirklichen Leben dabei sind, immer mehr in den Hintergrund geraten. Sie werden unwichtiger und fangen an, eine immer kleiner werdende Rolle im Leben des Portal-Nutzers zu spielen. Das Einzige, was für ihn zählt, ist das, was „online“ passiert und stattfindet. Oftmals wird dies so extrem, dass viele die wirkliche Welt nicht mehr kennen, sondern nur noch in der virtuellen Welt leben und dies auch so wollen. Sie fühlen sich in der virtuellen Welt wohler als in der realen und wollen gar nicht mehr in das echte Leben integriert werden. Dies führt mich zu meinem letzten und stärksten Argument gegen „Online-Dating“.

Jeder kann im Internet sein, was er will. Es gibt keine Regeln oder Möglichkeiten heraus zu finden, ob das, was der „Chatpartner“ schreibt, auch die Wahrheit ist. Es gibt viele Kriminelle, die sich falsche Profile anlegen, um attraktiver auf das andere Geschlecht zu wirken. Haben sie jemanden gefunden, der in das „Tatschema“ passt, fangen sie an, das „Opfer“ langsam kennen zu lernen und somit auszuspionieren. Sobald sie genügend Informationen haben und das sogenannte „Opfer“ angebissen hat, beginnt das Spiel. Meist haben es die Täter auf Geld abgesehen. Sie erfinden etwas über einen kranken Verwandten, der Geld für eine dringend benötigte Behandlung braucht, und versuchen so Geld zu erbitten. Oft gelingt ihnen dies auch, da die „Dating-Portal-Nutzer“ gutgläubig und leicht zu manipulieren sind, da sie vorher schon von den Täter umschmeichelt und um den Finger gewickelt worden sind. Auch wird oftmals über das Aussehen, den Beruf oder die Hobbys gelogen. Die Profil-Nutzer wollen sich besser darstellen und werden dann enttäuscht, wenn sich herausstellt, dass der Chatpartner doch nicht so gut aussieht oder doch nicht so gut verdient wie angenommen. So kommt es immer häufiger vor, dass viele Leute noch abhängiger von den „Dating-Portalen“ werden und nur noch dringender einen Partner für das Leben finden wollen.

Alles in allem kann man sagen, dass „Online-Dating-Portale“ viele Risiken bergen, über die man sich vorher sehr gut informieren sollte. Auch sollte man deswegen immer das Kleingedruckte lesen, um vor Überraschungen geschützt zu sein. Deshalb appelliere ich an euch, wenn ihr „Online-Portale“ nutzen wollt, seid vorsichtig, wem ihr im Internet euer Vertrauen schenkt und hinterfragt alles, was euch euer Chat-Partner schreibt. So ist der Nutzer zumindest ein bisschen geschützt.

3. Klassenarbeit (nur Argumentationsteil fürs Online-Dating)

... Aber durch diese „Dating-Portale“ eröffnen sich auch viel mehr Möglichkeiten, jemanden kennenzulernen und die Chance sich zu verlieben ist auch hoch. Heutzutage hat das Internet einen sehr hohen Stellenwert und gehört zum Leben dazu. Nichts geht mittlerweile mehr ohne Internet. Dies spiegelt sich auch in der Partnersuche wider. Es gibt unzählige „Apps“, die einfach auf das Smartphone heruntergeladen werden können. So wird es uns auch erleichtert, neue Kontakte zu finden. Mit einer kurzen Anmeldung und Eingabe seiner persönlichen Daten, wie z.B. Alter, Größe, Hobbys, hat man Zugriff auf das „Dating-Portal“. Nun bekommt man unzählige Partnervorschläge angezeigt und kann anderen Menschen schreiben. Und das alles, ohne einmal aus dem Haus zu gehen. Denn auch, wenn man sich vielleicht vornimmt, jemanden auf einer Party, in einer Disco oder sonstigen Orten kennenzulernen, wird man doch nur enttäuscht. Viele jüngere Menschen sind aufgrund des Alkoholkonsums zu betrunken, um sich überhaupt normal unterhalten zu können. Dies macht uns die Partnersuche über „Dating-Portale“ leichter.

3 KA-Schülerlösungen: Stellungnahme / „Online-Dating“

Ein weiteres Argument, das dafür spricht, ist die Kennenlernphase. Durch das Schreiben, z.B. über die „Apps“, kann man sich gut untereinander austauschen. Man erfährt vieles über die Person, z.B. welche Hobbys diese hat, welchen Sport die Person treibt und vieles mehr. So kann man im Voraus schon abwägen, ob diese Person zu einem passt oder nicht. Hat die Person die gleichen Hobbys? Oder hat sie als Lieblingssportart das Fußballspielen, man selbst hasst aber Fußball über alles und es ist ein „No-Go“ bei der Partnerwahl? Schnell wird somit klar, wie die Einstellungen sind und ob es passen könnte oder nicht. Die Kennenlernphase ist somit viel schneller über das Internet und man kann schon sozusagen eine „Vorauswahl“ treffen.

Außerdem kann man argumentieren, dass die Chance, jemanden Neues kennenzulernen und sich zu verlieben, viel höher ist als in der „richtigen Welt“. Es gibt unzählige Menschen, die auf „Dating-Portalen“ angemeldet sind. Wir sind heutzutage ständig in unserer Freizeit im Internet unterwegs und ein Griff zum Handy genügt schon, um mit anderen Leuten in Kontakt zu treten. In unserer Welt, in der es immer stressiger wird, keiner mehr Zeit hat und alles digitalisiert wird, ist es einfach leichter, auf diesem Weg jemanden kennenzulernen. Es gibt eine viel höhere Chance, einen Lebenspartner zu finden als in der Realität, denn so viele Menschen, die auf einem „Dating-Portal“ angemeldet sind, würde man so gar nicht im richtigen Leben antreffen. Auch wenn man heute Pärchen anspricht und sie fragt, wie sie sich kennengelernt haben, hört man immer öfters die Antwort: „Über das Internet“. Dies spricht ganz klar dafür, dass sich immer mehr auf „Dating-Seiten“ anmelden und es auch Erfolg hat.

Folglich kann ich also sagen, dass ich es absolut befürworte, sich auf „Dating-Portalen“ anzumelden. Menschen, die kein Glück bei der normalen Partnersuche haben und nicht alleine sein wollen, sollten sich unbedingt auf einer „Dating-Seite“ anmelden. Hinterher kann man sich immer noch löschen. Ich bin der Meinung, dass sich der Markt an „Dating-Portalen“ und „Apps“ ganz klar erweitert, da wir uns zunehmend digitalisieren und die Vorteile dieser „Dating-Seiten“ überwiegen. Ich fordere also dazu auf, seid mutig und probiert es einmal aus!